



Februar 2014

2. Meilensteingespräch mit den Partnerprojekten in der Anwendung und Erprobung des Orientierungsrahmens

Zentrale Ergebnisse

Hintergrund

Diese Auswertung stellt einige zentrale Ergebnisse aus den 2. Meilensteingesprächen vor, welche die Projektbegleiterinnen der Geschäftsstelle „Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz“ (im Folgenden zur besseren Lesbarkeit „Geschäftsstelle“ genannt) im Januar 2014 mit 16 Partnerprojekten geführt haben. Aufgrund der Rückmeldungen auf das 1. Meilensteingespräch und den nachfolgenden Vernetzungsanlass fand das 2.

Meilensteingespräch zeitgleich mit dem zweiten Vernetzungsanlass in vier Focusgruppen à je 4–6 Partner statt. Anwesend waren zwischen 1–2 Vertreterinnen und Vertreter der Partnerprojekte. Drei Gesprächsrunden wurden in der Deutschschweiz und 1 in der Westschweiz bei einem Partnerprojekt als Gastgeber durchgeführt¹. Das zweite von drei Meilensteingesprächen hatte zum Ziel, Einblick zu erhalten, wie und wo der Orientierungsrahmen bei den Partnerprojekten angewendet und gebraucht wird und Ideen zu generieren, was mit dem Orientierungsrahmen nach der Anwendungsphase geschehen soll. Mit Hilfe der „Serious-Play Methode“ (mit Legos) konnten die Ergebnisse dreidimensional dargestellt und die Diskussionen intensiviert werden. Nach einer Vorstellungsrunde, dem Austausch des aktuellen Standes, gab es zwei Aufwärmungsaufträge, zum IST-Zustand zwei Aufgaben und eine gemeinsame Aufgabenstellung zum SOLL-Zustand des Projektes. Die Formulierung einer Botschaft an Fachstellen rundete den Anlass jeweils ab.

¹ **16.01.2014 in Zürich (Bildungsdirektion):** Muriel Degen, Kanton Zürich (Gastgeberin), Nadine Hoch, Kibesuisse, Birgitta Michel, Kanton Zug, Bettina Mehrrens, SGV, Regula Forster, Stadt Winterthur, Konstanze Thomas, Curaviva

22.01.2014 in Lausanne (PEP): Fabienne Guinchard, PEP (Gastgeberin), Claude Thuler, Ville de Lausanne, Vanessa Guidi, pop e poppa, Catherine Feller, Commune de Meyrin, Marie Tigroudja, Commune de Meyrin

23.01.2014 in Bern (Staatskanzlei): Esther Christen, Kanton Bern (Gastgeberin), Susanne Lanker, Kanton Bern, Susanne Stefanoni und Osnat Barzilay, a :primo, Melanie Bolz, thkt

28.01.2014 in Zürich (Sozialdepartement): Dominique Puenzieux, Sozialdepartement Stadt Zürich (Gastgeberin), Monika Hürlimann, Stadt Luzern, Roger Gernet und Annika Butters, BFF Bern, Catherine Walter-Laager, mini-KiDiT

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Impressionen aus den Focusgruppen-Diskussionen

Die Bilder² weisen auf einen lustvollen, gleichzeitig hoch konzentrierte Arbeit alleine und im Team mit angeregten Diskussionen hin. Die Arbeitsweise beim 2. Meilensteingespräch war für viele Partner eher neu und wurde grundsätzlich sehr geschätzt und als hilfreich für die Erreichung der Zielsetzung erlebt.



Wie wird der Orientierungsrahmen erlebt und gesehen

Die Aufgabe 3A an die Partnerprojekte lautete wie folgt: „Der Orientierungsrahmen ist wie...“. Die Teilnehmenden erhielten den Auftrag mit Legos ihre Vorstellungen zu bauen und damit den Satz zu beenden. Zwei Einblicke in die Ergebnisse:



Bild 1: „Der Orientierungsrahmen stellt in diesem Bild das Rad vorne an dem vielfältigen Gefährt dar. Das Rad bzw. der Orientierungsrahmen ist das kleine Rädchen, welches den Apparat bzw. das ganze System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung am Laufen hält (Symbolik des Rades: es fährt, geht vorwärts, stützt von unten und gibt Halt)“. Darauf ist vieles möglich.

² Erste Reihe, links nach rechts und zweite Reihe

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

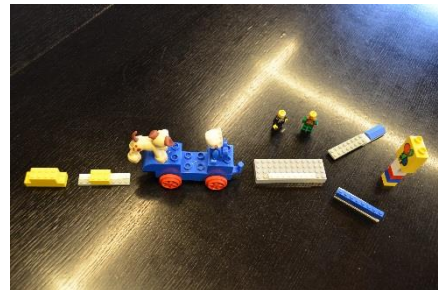
Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Bild 2: „Der Orientierungsrahmen ist das Strassenschild, es gibt die Richtung an. Der Entscheid in welche Richtung gefahren werden soll, was dazu gebraucht wird, müssen wir selber fällen. Wir müssen auch selber fahren können“.



Fazit

Die Frage, wie der Orientierungsrahmen von den Partnerprojekten erlebt bzw. gesehen wird, lassen sich auf drei immer wiederkehrende Themenbereiche zusammenfassen:

Der Orientierungsrahmen ist wie ein **Fundament** bzw. eine Schatzkiste und damit ein nährender/reicher Fundus für die eigene Tätigkeit.

Der Orientierungsrahmen ist wie ein **Fahrzeug**, Fenster, das heisst ein Türöffner, welches Bewegung und damit Weiterentwicklung in der eigenen Arbeit ermöglicht.

Der Orientierungsrahmen ist wie eine **Leitplanke**, Grenze bzw. Ampel, welche die Richtung/Orientierung für ihre Arbeit geben.

Wo wird der Orientierungsrahmen konkret angewendet, wo soll er in Zukunft eingesetzt werden?

Mit der Aufgabe 3B „Bauen Sie die Situation, in der Sie den Orientierungsrahmen das letzte Mal in den Händen hielten“ sowie der anschliessenden Diskussion wurde deutlich, dass der Orientierungsrahmen von den Partnern zum jetzigen Zeitpunkt vor allem in der Zusammenarbeit mit Fachpersonen, welche direkt mit kleinen Kindern arbeiten und in den direkt mit dem Frühbereich beauftragten Verwaltungsstellen für Strategie – und Planungsarbeiten verwendet wird.

Für die Zukunft formulieren die Partner ihre Vision für die Anwendung des Orientierungsrahmens folgendermassen: Der Orientierungsrahmen wird zusätzlich für andere Altersgruppen (Kindergarten, Schule) und in der Zusammenarbeit mit und in der Arbeit von weiteren Akteuren (Eltern und Elternberaterinnen und –berater, weiteren Verwaltungsstellen, Politischen Entscheidungsträgern) gebraucht. Zudem wird der Orientierungsrahmen im gesamten Ausbildungsbereich verwendet.

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

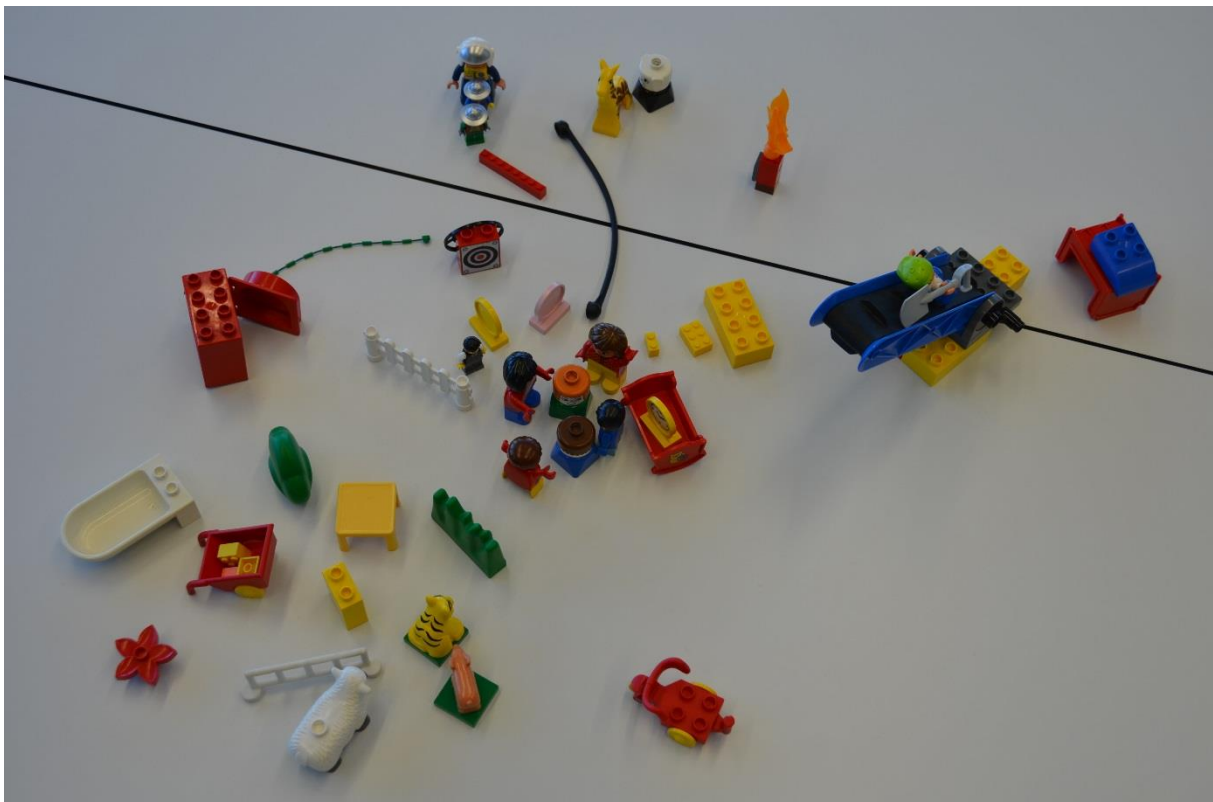
www.orientierungsrahmen.ch



Wie soll der Orientierungsrahmen nach der Anwendungs- und Erprobungsphase angewendet werden? (Vision zur pädagogischen Qualität in der Kinderbetreuung)

Im zweiten Teil des Anlasses wurden die Partner aufgefordert, zusammen ihre Vision einer guten pädagogischen Qualität in der Kinderbetreuung zu entwickeln. Die Aufgabe mit den Legos lautete: „Gehen Sie in das Reich der Könige, der Feen und Zauberer. Stellen Sie sich vor, Sie wären der Rat der Königinnen und Könige. Sie haben Macht, Geld und Fachwissen: Bauen Sie nun gemeinsam ein Modell für Ihr Land, in dem die pädagogische Qualität in der Kinderbetreuung Ihrer Erwartung/Ihren Vorstellungen entsprechen würde“.

Das folgende Bild zeigt als Beispiel, wie die Vision einer „pädagogische Landschaft“ von den Vertreterinnen und Vertretern der Partnerprojekte eines Meilensteinanlasses gestaltet wurde und welche Überlegungen dahinter stecken.



KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



„Das Kind steht in diesem Modell im Zentrum (Gruppe in der Mitte). Die Kinder hier stehen ausserdem für eine stabile Kita-Gruppe. Die Wiege gleich daneben mit der Uhr, steht für die Wiege der Geduld und der Zeit.

Oberhalb der Kinder stehen zwei Spiegel, die auf eine Zielscheibe ausgerichtet sind. Sie stehen für Selbstreflektion, die nötig ist, und zwar immer ausgerichtet auf das Ziel.

Der Orientierungsrahmen ist in diesem Modell eingebettet und wird durch das schwarze Etwas hinter der Zielscheibe dargestellt. Die Ziele stehen in Bezug zum Orientierungsrahmen und der Orientierungsrahmen erlaubt die Kontaktaufnahme mit weiteren Kreisen ausserhalb der direkten Praxis. Er hat ein wenig die Form eines Radars, der nach aussen gerichtet ist.

Die grüne Kette stellt die Verbindung des Orientierungsrahmens, nicht nur mit der Vorschule, sondern auch mit der Schule dar. Diese sollte auch eingebunden werden, um auch ältere Kinder mit dem Orientierungsrahmen zu erreichen.

Der schwarze Schlauch stellt die Verbindung von Theorie und Praxis dar und steht ausserdem für den stetigen Austausch zwischen diesen, also die Kommunikation. Sie führt vom inneren Kern (Praxis mit Kitas etc.) zu den Politikern und der Wissenschaft, die etwas ausserhalb stehen (dargestellt durch die Giraffe). Neben den Politikern steht ein Bankautomat, über dem ein Feuer lodert („Bankautomat mit Feuer dahinter“). Dieser steht für die Geldgeber resp. die finanziellen Mittel.

Das blaue Förderband rechts davon beliefert das System immer mit den richtigen und wichtigen Mitteln, die es benötigt. Dabei ist das gut ausgebildete Personal zentral. Hinter dem Förderband befindet sich die Ausbildungsstätte für das Fachpersonal. Deren qualitativ hochstehende Ausbildung ist zentral.

Unten links ist der Lebensraum der Kinder dargestellt. Es gibt Tiere, Wald und viel Platz zum Spielen und zum Kind sein.“

Fazit:

Zusammenfassend kann aus den Lego-Produkten und der Diskussion der Vertreterinnen und Vertreter der Partnerprojekte über alle vier Meilensteinanlässe hinweg folgendes Fazit gezogen werden:

- Der Orientierungsrahmen ist ein gemeinsamer Bezugspunkt für viele Bereiche: Ausbildung, Forschung, Praxis, Verwaltung, Eltern, Politik.
- Der Orientierungsrahmen kann sowohl in den Fachbereich hinein wirken als auch – und das ist ganz wichtig – in die Gesellschaft, Verwaltung und Politik.
- Der Orientierungsrahmen ist **eine** professionelle Grundlage für das vielfältige alltägliche Leben in und um die Kinderbetreuung.
- Der Orientierungsrahmen bietet die Ziele, an denen sich die Reflexion und Weiterentwicklung einer guten Qualität in der Kinderbetreuung orientieren kann.
- Basierend auf dem Orientierungsrahmen (oder in Bezugnahme auf den Orientierungsrahmen) entstehen Instrumente, die die Realisierung der Vision einer guten pädagogischen Qualität unterstützen.

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



- Finanzielle und zeitliche Ressourcen sind für die Weiterentwicklung einer guten Qualität in der Kinderbetreuung notwendig.
- Der Orientierungsrahmen macht deutlich, dass die Arbeit der Fachpersonen wertgeschätzt werden soll und Entwicklung einer guten Qualität in der Frühförderung „normal“ ist.
- Der Orientierungsrahmen braucht Institutionen und Menschen, die längerfristig für die Umsetzung des Orientierungsrahmens einstehen und die Praxis konkret dabei begleiten.
- Die Reflexionsarbeit und wichtige Transferleistungen geschehen im Austausch – nicht via Papiere.

Was bräuchte es noch, damit diese Vision einer guten pädagogischen Qualität in der Kinderbetreuung umgesetzt werden könnte?

Aus der Diskussion mit den Partnerprojekten wird deutlich, dass für die Anwender und Anwenderinnen des Orientierungsrahmens der „Orientierungsrahmen-Prozess“ **weitergehen muss**. Die Partner wollen sich nicht nur für ein Pilotprojekt ohne Follow-Up engagieren. Sie wollen weiterhin Begleitung, Vertiefung und Vernetzung bei der Umsetzung. Sie wollen weiterhin Ringen nach der stetigen Weiterentwicklung einer guten Qualität in der Kinderbetreuung. Die Partner möchten zudem, dass die **Resultate bzw. Produkte**, welche in der Anwendungs- und Erprobungsphase in den verschiedenen Projekten entstanden sind, **zugänglich gemacht werden**. Das bedeutet, dass die Partner für ihre Praxis verschiedene konkrete Anwendungsbeispiele und „How to...“ sowie inhaltliche Konkretisierungen und Vertiefungen – ohne, dass vorgeschrieben wird – wünschen.

Was sollen Fachstellen dazu beitragen?

Fachstellen sollen...

- Lobbyarbeit, Advocacy, politische Anerkennung, Argumentarien anbieten: Standards setzen, Anstösse geben, mit Ausbildungen zusammenarbeiten und alle Player an einen Tisch bringen
- Wissen und Erfahrungen bündeln und zur Verfügung stellen & aufbereiten: Weiterbildungen, Netzwerke und Beratung anbieten
- NICHT belehren und vorschreiben: Differenzen anerkennen, auf Ressourcen aufbauen und Qualität nicht senken

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Schlussfolgerungen für nächste Projektschritte

Die zweiten Meilensteingespräche in Form der Focusgruppen-Diskussion verbunden mit der „Serious-Play Methode“ als ausführliches Austausch- und Evaluationsgefäss zeichnen in erster Linie ein erfreuliches Bild. An diversen Orten, auf unterschiedlichen Ebenen und bei unterschiedlichen Aufgabenstellungen wird der Orientierungsrahmen angewendet. Es zeigt sich, dass die Partnerprojekte allesamt in der Umsetzung und in der intensiven Auseinandersetzung bzw. einem steten Ringen um gute pädagogische Qualität in der Kinderbetreuung sind.

Als Herausforderung stellt sich die Gestaltung der Nachfolgephase nach der Anwendungs- und Erprobungsphase des Orientierungsrahmens.

Intensiv diskutiert auch die Trägerschaft des Projekt Orientierungsrahmens (Schweizerische UNESCO-Kommission und das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz) über die Phase nach der Anwendung und Erprobung. Zum jetzigen Zeitpunkt können folgende Ziele festgehalten werden:

- ➔ Sowohl die Schweizerische UNESCO-Kommission als auch das Netzwerk Kinderbetreuung Schweiz wollen sich weiterhin – das heisst auch nach 2014 – für den Orientierungsrahmen für die frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz einsetzen und sich für den Fokus der pädagogischen Qualität in der Kinderbetreuung engagieren.
- ➔ Die Trägerschaft setzt sich dafür ein, dass die gemachten Erfahrungen und Resultate aus den Partnerprojekten, den Dialoganlässen und weiteren Dienstleistungsveranstaltungen sichtbar gemacht werden sollen.
- ➔ Die Trägerschaft will nach der aktuellen Anwendungs- und Erprobungsphase des Orientierungsrahmens eine anschliessende längerfristig ausgerichtete Phase der Verankerung und weiteren Vertiefung anstreben.

KINDER ENTDECKEN DIE WELT.

Angespornt von ihrer Neugier. Aufmerksam begleitet von uns.

Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in der Schweiz – ein gemeinsames Projekt der Schweizerischen UNESCO-Kommission und des Netzwerks Kinderbetreuung Schweiz

www.orientierungsrahmen.ch



Anhang

Liste der Projekte, mit denen zum Zeitpunkt dieser Auswertung die zweiten Meilensteingespräche in Fokusgruppen-Diskussionen geführt wurden:

Liste der Projekte, mit denen zum Zeitpunkt dieser Auswertung Meilensteingespräche geführt wurden:

- Kanton Bern, Gesundheits- und Fürsorgedirektion: Umsetzung des Orientierungsrahmens in Kindertagesstätten (Frühe Förderung in Kindertagesstätten)
- Kanton Zug, Kantonales Sozialamt, Abteilung Generationen und Gesellschaft: Kindertagesstätten machen sich auf den Weg – Prozessbegleitung für Kitas
- Kanton Zürich, Bildungsdirektion, Bildungsplanung: Filmsequenzen zu Lerngelegenheiten
- Stadt Luzern, Sozialdirektion, Abteilung Kinder Jugend Familie: Qualitätsarbeit in Kindertagesstätten entwickeln
- Stadt Zürich, Schul- und Sportdepartement / Sozialdepartement: Pädagogische Qualität im Frühbereich – Erfahrungsfelder und Standards für Kinder vor dem Kindergartenübergang
- Stadt Meyrin: Überprüfung der Qualität und Anpassung der pädagogischen Konzepte der frühkindlichen Betreuungseinrichtungen an den Orientierungsrahmen
- Stadt Winterthur, Bereich Familie und Jugend: Winterthurer Weiterbildungsinitiative – für eine qualitativ gute Förderung und Betreuung
- Stadt Lausanne
- hfk, Höhere Fachschule für Kindererziehung Zug: Aus- und Weiterbildungsmodule zum Orientierungsrahmen
- BFF, Höhere Fachschule Studiengang Kindererziehung der BFF Bern: Der Orientierungsrahmen macht Schule – Übernahme wichtiger Aspekte des Orientierungsrahmens in die HF-Lehrpläne und Grundlagendokumente
- kibesuisse (ehem. KiTaS, Verband Kindertagesstätten der Schweiz): Qualitätsentwicklung in Kitas – Orientierungsrahmen und Qualitätslabel
- SSLV, Schweizerischer Spielgruppen-Leiterinnen-Verband: Projekt Orientierungsrahmen für frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung in Spielgruppen
- kibesuisse (ehem. SVT, Schweizerischer Dachverband Tagesfamilienorganisationen): Der Orientierungsrahmen in der Aus- und Weiterbildung von Tagesfamilien
- mini-KiDiT® – Beobachtungs-tool: Beobachten und Dokumentieren im Frühbereich
- thkt, „bildungskrippen.ch“ und Arbeitgeberkrippen: Orientierung für bildungskrippen.ch und Arbeitgeberkrippen
- a:primo, Träger des Frühförderprogramms schritt:weise: Umfassendes Schulungskonzept für die Programmmitarbeiterinnen von schritt:weise
- pop e poppa, Kita-Netzwerk: Der Orientierungsrahmen – Brücke über den „Röstigraben“
- PEP – Partner, Kindheit & Pädagogik, mobile Beratungsstelle für Waadtländer Kitas: Der Orientierungsrahmen – Grundlage zur Reflexion der pädagogischen Qualität

Kurzbeschriebe der Projekte: <http://www.netzwerk-kinderbetreuung.ch/index.cfm/AC6D3DCD-C8B9-6BCE-3BE13749B185B347/>